



Forschungsförderung für Ihr Unternehmen

„Die FFG unterstützt in Österreich Unternehmen aller Branchen und Größen. Wir beobachten die regionalen Bedürfnisse und passen unsere Angebote bedarfsgerecht an.“ **Alexander Reiterer**, Förderexperte, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)



Von Forschungsprämie profitiert

„Wir haben von der Forschungsprämie im Zuge unserer aktuellen Roboterarbeitsplatz-Entwicklung profitiert. Durch den Zuschuss erhöht sich unser finanzieller Spielraum für zukünftige Tätigkeiten in Forschung und experimenteller Entwicklung.“ **Véronique Strabler**, HR & Finance, JENNY | WALTLE GmbH



Umfassende Unterstützung

„Wir sind der Ansprechpartner in der Region, wenn es um Forschungsförderungen geht. Unsere Serviceleistungen reichen von allgemeiner Förderberatung über die Einschätzung der Projekte bis hin zur Unterstützung bei der Antragstellung.“ **Rudolf Grimm**, Förderexperte, WISTO

WIRTSCHAFTS-STANDORT

WIRTSCHAFTS-STANDORT
VORARLBERG GMBH (WISTO)
Hintere Achmühlerstraße 1,
6850 Dornbirn, T 05572 55252-0
E. wisto@wisto.at, www.wisto.at

Nutzen der Forschungsförderung

Unternehmen, die in Forschung investieren und Förderprogramme in Anspruch nehmen, verbessern ihre Wettbewerbsfähigkeit.

ÖSTERREICH Forschung wirkt – das sagt die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) nicht ohne Grund. Tatsächlich zeigen die regelmäßig erhobenen Wirkungen der durch die FFG geförderten Innovationsprojekte, dass Unternehmen nachhaltig davon profitieren. Sowohl bei größeren Unternehmen als auch bei KMU führen die Forschungsaktivitäten zu einer verbesserten Wettbewerbsposition. Durch Innovation steigen u.a. Unternehmenserlöse als auch die Anzahl der Arbeitsplätze. Besonders deutlich wird das im Basisprogramm der FFG, das gezielt den Unternehmenssektor fördert. Das aktuelle Wirkungsmonitoring zeigt den Hebel eindrücklich: Ein Förder-Euro für Forschung und Entwicklung im Basisprogramm bringt zusätzlich 9,1 Umsatz-Euros bzw. Lizenzerlöse.

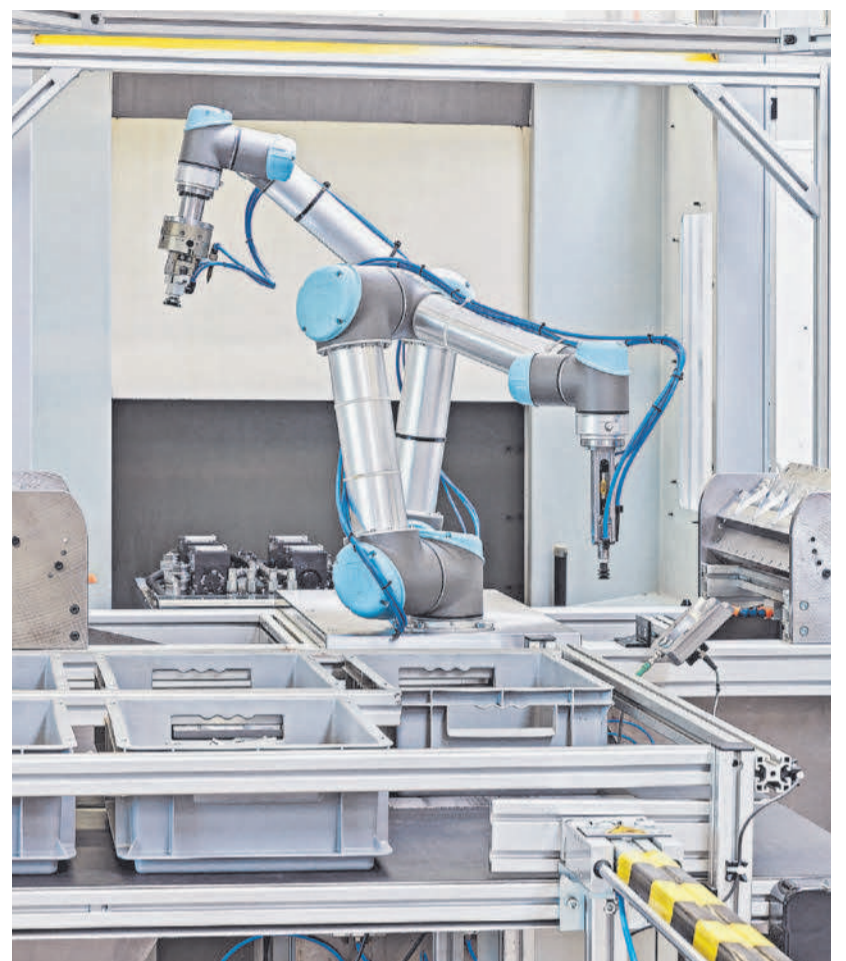
Direkter Zugang

Die FFG ist die Bundesagentur für die unternehmensnahe Forschung und Entwicklung. Sie bietet ein breites Förderangebot, um Unternehmen aber auch Forschungseinrichtungen in ganz Österreich bei der Entwicklung neuer Produkte oder Dienstleistungen gezielt zu unterstützen. Jährlich wird dafür ein Fördervolumen von mehreren Hundert Mill. Euro bereitgestellt, das von Einzelunternehmen, Kooperationen oder Institutionen in ganz Österreich beantragt werden kann. Zuletzt waren es 618 Mill. Euro Gesamtförderung. In jedem Bundesland gibt es regionale Förderexperten, die Unternehmen, Gründer und Start-ups gezielt vor Ort beraten und

unterstützen. In Vorarlberg ist das die Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO). „Wir sind in engem Kontakt mit der FFG, kennen die aktuellen Förderprogramme und können die Förderbarkeit von Projekten gut beurteilen“, erläutert Rudolf Grimm, Förderberater der WISTO. „Der Vorteil ist, dass für alle Unternehmensgrößen geeignete Förderinstrumente zur Verfügung stehen.“

Gezielt für KMU

Besonders für KMU wurden in den letzten Jahren interessante Förderinstrumente im Rahmen der Programmlinie Basisprogramme entwickelt. Die Basisprogramme sind ein aufeinander abgestimmtes Portfolio von Förderinstrumenten. Für jede Phase gibt es passende Förderungen mit attraktiven Zuschüssen. „Speziell um KMU den Einstieg in Innovationsaktivitäten zu erleichtern, stehen einfache, niederschwellige und zugleich punktgenaue Förderformate bereit. Unternehmen finden somit auch ohne eigene Forschungsabteilungen geeignete Partner und können sich auf eine kontinuierliche Forschungstätigkeit vorbereiten.“ Ein Beispiel ist der Innovationscheck, der die ersten Schritte eines Innovationsvorhabens fördert. Damit können Beratungsleistungen von Forschungseinrichtungen aus unterschiedlichsten Fachbereichen im In- und Ausland im Wert von bis zu 10.000 Euro bezahlt werden. Sobald eine Forschungs idee konkreter wird und deren Patentierbarkeit überprüft werden soll, hilft der Patentscheck, der Patentrecherchen einfach und vor allem kurz macht. Hier



Die von JENNY | WALTLE entwickelte Bin-Picking-Applikation mit zwei kollaborierenden Robotern (Cobots) greift unsortierte Teile aus einer Kiste und bestückt eine CNC-Fräse.

Foto: Alexander Duelli

gibt es ebenfalls 10.000 Euro für den gesamten Prozess von der Überprüfung der Patentfähigkeit eines Vorhabens über die Anmeldung des Patents bis hin zum Patentmonitoring. Müden Ideen in substanzvolle F&E-Projekte, die hohe Risiken bergen und innovativ sind, fördert die

FFG bis zu 70 Prozent der Projektkosten mit der Basisförderung. Projekte können in den Basisprogrammen jederzeit und ohne thematische Einschränkung eingereicht werden. Die Antragstellung ist übersichtlich, unbürokratisch und online über den eCall der FFG einfach möglich.

Forschungsprämie beantragen

DORNBIERN Die Forschungsprämie wird für viele Unternehmen zu Beginn des neuen Wirtschaftsjahres wieder aktuell. Warum das so ist, erklärt WISTO-Förderberater Rudolf Grimm.

Worum handelt es sich bei der Forschungsprämie?

Die Forschungsprämie ist ein sehr attraktives, steuerliches Anreizinstrument. Unternehmen können ihre Vorjahresaufwendungen für Forschung und experimentelle Entwicklung im Zuge des Jahresabschlusses geltend machen und erhalten dadurch 14 Prozent der Gesamtaufwendungen vom Finanzamt zurück. Dieser Prozentsatz ist in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht worden.

Für welche Unternehmen gilt die Forschungsprämie?

Für sehr viele! Die Forschungsprämie kann von Unternehmen aller Größen (auch Start-ups) und Branchen geltend gemacht werden. Sie kommt auch Unternehmen zugute, die keinen Gewinn ausweisen.

Welche Anspruchskriterien sind zu beachten?

Eine wichtige Voraussetzung für die Forschungsprämie ist, dass es sich um F&E handelt, die systematisch

und unter Einsatz wissenschaftlicher Methoden durchgeführt wird. Zielsetzung muss sein, den Stand des Wissens zu erweitern sowie neue Anwendungen des Wissens zu erarbeiten. Auch beauftragte Forschung bei in- oder ausländischen Forschungseinrichtungen kann berücksichtigt werden.

Wie funktioniert die Beantragung?

Die Beantragung erfolgt im Zuge des Jahresabschlusses des Unternehmens über FinanzOnline. Um die Einhaltung der Richtlinien zu gewährleisten, ist neben dem Steuerformular ein kostenloses Gutachten der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) nötig. Dieses wird ebenfalls über FinanzOnline angefordert. Wir unterstützen Unternehmen gerne bei Fragen und der Beantragung, insbesondere bei der Formulierung technischer Tätigkeitsbeschreibungen der durchgeführten F&E-Aktivitäten. Letzteres ist für das Gutachten der Forschungsförderungsgesellschaft erfolgskritisch. Kann die Forschungsprämie auch zusätzlich zu Förderungen der FFG beantragt werden? Ja! Unternehmen, die eine Projektförderung der FFG erhalten, haben eine höhere Chance auch in den Genuss der Forschungsprämie zu kommen.



Die Entwicklung der neuwertigen Einlegesohle von LENZ wurde mit einer FFG-Basisförderung vorangetrieben.

Foto: Lenz

Geförderte Entwicklung

SCHWARZACH Auch das Textilunternehmen LENZ, Marktführer im Bereich beheizte Textilien, macht für seine Neuentwicklungen Gebrauch von Forschungsförderungen. Mit Unterstützung der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) entwickelte LENZ eine anpassungsfähige Einlegesohle für Schuhe. Anhand eines Silikongusses wird die Sohle individuell an jede Fußform angepasst und sorgt somit für eine gleichmäßige Druckentlastung. Mit der neuen Flowmould-Technologie werden die anformbaren Sohlenteile direkt im Kern erhitzt, wodurch sich das Produkt schneller erwärmt und auch wieder

rasch abkühlt. Der Anpassungsprozess dauert dadurch lediglich 3 Minuten und ist während des gesamten Ablaufs spür- und nachverfolgbar. Darüber hinaus werden die Materialien während des Erhitzens geschont und die Sohlen können mehrmals angepasst werden. „Sowohl die Maschine als auch die Elektronik des Flowmould-Systems sind Eigenentwicklungen. Unser Ziel war es, den Anpassungsprozess so einfach und exakt wie möglich zu gestalten. Die Forschungsförderung machte es uns möglich, die Vielzahl an technischen Herausforderungen schneller und umfangreicher zu bearbeiten“, so Geschäftsführer Stefan Lenz.

Inno
va
tion



Eine Initiative der PRISMA Unternehmensgruppe,
Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH,
FH Vorarlberg, Industriellenvereinigung Vorarlberg
und der Vorarlberger Nachrichten.

